n - Pelargonien - Kübelpflanzen

Rundbrief 3 / 2012 29. Jahrgang / ISSN 0936-07

Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. in Zusammenarbeit mit dem Zweigverein Fuchsienfreunde in der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft

IMPRESSUM

"Rundbrief" und "Jahrbuch" sind die regelmäßigen Informationsschriften der Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG) und der Fuchsienfreunde in der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft (ÖGG).

Herausgeber:

DDFGG: Präsident Dipl.-Ing. Werner Koch, Krokusweg 12, D 70374 Stuttgart, Tel.: (0049) 0711 - 513968, e-mail: werner.koch@wkfe.de
Geschäftsführerin: Bettina Verbeek, Maasstraße 153,
D 47608 Geldern-Walbeck, Tel.: (0049) 02831 - 99 36 21,
FAX: (0049) 02831 - 99 43 96, e-mail: info@ddfgg.de
Fuchsienfreunde in der ÖGG: Obmann Dipl.-Ing. Andreas Fellner,
Pallenbergstr 101, A-1130 Wien, Tel.: (0043) 0664-8497622
e-mail: sektion5fuchsienfreunde@amail.com

Redaktion: Manfried Kleinau als verantwortlicher Redakteur, Bettina Verbeek und Andreas Fellner

Gestaltung: Manfried Kleinau, Marienburger Straße 94, D 53340 Meckenheim, Tel.: (0049) 02225 - 70 18 34, E-Mail: manfried.kleinau@gmx.de Druck: DCM, Druck Center Meckenheim, Postfach 1245, D 53334 Meckenheim

Die Redaktion ist für Meinungen, Anregungen, Mitarbeit und auch Kritik zum Wohle unserer Gesellschaft dankbar. Wir danken allen Autoren für ihre Manuskripteinsendungen. Beiträge namentlich genannter Autoren müssen nicht unbedingt die Meinung der DDFGG/Fuchsienfreunde in der ÖGG wiederspiegeln. Ein Nachdruck der Texte ist befreundeten Gesellschaften und im Rahmen der Euro-Fuchsia gestattet, wenn nicht ausdrücklich auf ein Verbot hingewiesen wird und Autor und Quelle genannt werden. Ein gewerblicher Nachdruck der Texte bedarf der Zustimmung durch die Redaktion. Um Belegexemplare wird gebeten.

Internet DDFGG: www.ddfgg.de, www.dahlie.net und www.fuchsien.ddfgg.de Internet Fuchsienfreunde in der ÖGG: http://fuchsiennetzwerk.at

UMSCHLAGBILDER

Titelbild: Der neuen Dahlie 'Stadt Gudensberg' des Züchters Wilhelm Schwieters wurde im Mai 2012 in Gudensberg/Hessen ihr Name verliehen. Ein ausführlicher Bericht über die Feier und die weiteren Absichten der Stadt in Bezug auf "ihre" Dahlie folgt im Jahrbuch.

Rückumschlag: Die Fuchsie 'Andreas Fellner' des Züchters Wade Burkhart besticht durch ihre große Sonnenverträglichkeit und dunkle Farbe. Sie ehrt den Obmann der Fuchsienfreunde in der ÖGG und erhielt ihren Namen Ende Juli 2012 in Schönbrunn.

INHALT

Impressum
Inhaltsverzeichnis
Berend Meyer, Vorsicht! Abmahnverfahren!
Bettina Verbeek, Besuchen Sie die Floriade 2012 in Venlo! 9
Gerard Rosema, Fuchsia cestroides11
Frank Krauße, Deutsche Dahliensorten
'Bergers Rekord'
'Hans Günter Winkler'
Karl-Heinz Saak, Mein langer Kampf gegen Dickmaulrüssler 15
Manfried Kleinau, Tanja Vanwalleghem. Eine junge und
erfolgreiche Züchterin
Bücherecke
Zwei empfehlenswerte Ausstellungen
Monika Gottschalk, Brugmansien im Herbst
Andreas Fellner, Fuchsien des Erwerbsgärtners – Teil 2
Brigitte Stisser, Pelargonium pulverulentum - Flockige Pelargonie 39
Andreas Fellner, Vasenleben und Blütenkonservierung bei Fuchsien 41
Heinz Panzer, Besuch bei unseren tschechischen Dahlienfreunden . 44
Tagesordnung zur Sitzung des Erweiterten Vorstandes der
DDFGG am 22. September 2012 in Pillnitz
Tagesordnung der Mitgliederversammlung der DDFGG
am 22. September 2012 in Dresden
Brigitte Stisser, Die große Rasseldose
Henk Hoefakker, Botanische Fuchsien
Manfried Kleinau, <i>Fuchsia aquaviridis</i> - ist sie es wirklich?59
Es blühen wieder die Dahlien in Bad Sülze
Natur und Kultur in Thailand, Mitgliederreise 6 17. Februar 2013 61
Unsere Autoren
Bildnachweis
Emplomene Garmerelen



Berend Meyer

Vorsicht! Abmahnverfahren!

In den letzten Monaten sind einige unserer Dahlienbetriebe mit einem sog. Abmahnverfahren überzogen worden. Es flatterte das Mahnschreiben eines Anwalts ins Büro, der einen uns allen unbekannten Pflanzenanbieter vertrat. Abgemahnt wurden einige Punkte der im Internet enthaltenen Geschäfts- und Lieferbedingungen, verbunden mit der Aufforderung, eine sog. strafbewehrte Unterlassungserklärung abzugeben und außerdem, so nebenbei, eine saftige Anwaltsrechnung zu bezahlen.

Dies alles wurde von den meisten Betrieben noch "weggedrückt". Es kam aber noch ärger. Es wurden kurze Zeit später Vertragsstrafen von mehreren tausend Euro verlangt, weil im Internet nicht alles sauber gelöscht, sondern über den einen oder anderen Link doch noch greifbar war. Dies genügte für die Gegenseite, nunmehr die angekündigten Vertragsstrafen einzufordern. Wie sollte jetzt weiter verfahren werden?

Wir sind deshalb dankbar, dass Herr Rechtsanwalt Dr. Jan-Freerk Müller, Westerstede, sich bereit erklärt hat, die folgende Stellungnahme für uns herzugeben.

Dr. Jan-Freerk Müller Abgemahnt! – Was dann?

Immer häufiger stehen Privatleute und Gewerbetreibende vor dem Problem, von sog. Abmahnvereinen oder von Anwaltskanzleien wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) oder gegen das Urhebergesetz (UrhG) abgemahnt worden zu sein. Sie sehen sich häufig Aufforderungen mit kurzen Fristsetzungen und bis zu fünfstelligen Vertragsstrafen ausgesetzt. Verstöße gegen die genannten Gesetze können z.B. durch einen unzulässigen Download, unzutreffende



Angaben in den AGB oder im Impressum auf der Homepage usw. leicht vorkommen, da die Anforderungen dieser gesetzlichen Regelungen sehr hoch sind. Diese Verstöße können mit erheblichen Kostenrisiken verbunden sein. Was also ist zu tun?

Dr. Jan-Freerk Müller

Die Abmahnung selbst stellt lediglich eine Aufforderung dar, ein bestimmtes Verhalten künftig zu unterlassen. Die Abmahnung ist aber regelmäßig mit einer sog. strafbewehrten Unterlassungserklärung verbunden. Nur durch die Abgabe dieser Unterlassungserklärung wird eine Wiederholungsgefahr ausgeschlossen, die durch den ersten Verstoß vermutet wird. Auch wenn viele Abmahnende dem Abgemahnten suggerieren wollen, dass nur die von ihnen vorgelegte strafbewehrte Unterlassungserklärung gesetzeskonform ist, trifft dieses nicht zu. Daher sollten folgende Punkte beachtet werden:

Es ist zu prüfen, ob der Verstoß tatsächlich gegeben ist. In der Praxis kann allerdings regelmäßig davon ausgegangen werden.

Ist der Abgemahnte der Verantwortliche?

Ist der Abmahnende zur Abmahnung berechtigt?

Gerhard Mercator (eigentlich Gerard De Kremer) lebte von 1512 bis 1594. Er war ein angesehener Mathematiker, Geograph, Philosoph, Theologe und vor allem Kartograf, der lange Zeit in Duisburg lebte. Anlass genug, dieser Fuchsie des Züchters Hartwig Schütt während der Fuchsienausstellung im Botanischen Garten in Duisburg-Hamborn im Juli 2012 den Namen des Kartografen zu geben.



Wegen des abgemahnten Verhaltens ist noch keine strafbewehrte Unterlassungserklärung abgegeben worden. Ansonsten kann wegen desselben Sachverhalts nicht noch einmal von derselben oder von einer anderen Person eine erneute Abgabe verlangt werden.

Wenn die vorstehenden Fragen zu bejahen sind, sollte die Unterlassungserklärung auf jeden Fall ohne Anerkennung einer Rechtspflicht abgegeben werden, jedoch rechtsverbindlich. Die Rechtsverbindlichkeit ist vonnöten, um das Rechtsschutzbedürfnis einer Unterlassungsklage entfallen zu lassen.

Weiterhin sollte die Unterlassungserklärung auf schuldhafte Verstöße beschränkt werden sowie der "Ausschluss des Fortsetzungszusammenhangs" gestrichen werden. Ansonsten wäre bei jedem Einzelverstoß gegen das Unterlassungsgebot die Vertragsstrafe erneut zur Zahlung fällig. Auch sollte die konkrete Höhe der Vertragsstrafe gestrichen werden. Stattdessen sollte eine Formulierung verwendet werden, nach der es dem Abmahnenden überlassen wird, eine angemessene Strafe zu be-

Die Fuchsie 'Happy Days' des Züchters Marcel Michiels ist reichblühend und farbintensiv; sie kommt im nächsten Jahr auf den Markt





Pelargonie 'Kitbridge'

stimmen, deren Angemessenheit durch das zuständige Gericht überprüft werden kann (sog. Hamburger Brauch).

Schließlich sollte auch die Anerkennung der erstattungspflichtigen Anwaltskosten verneint werden. Will der Abmahnende seine Anwaltskosten ersetzt bekommen, bleibt ihm noch die Möglichkeit, den Klageweg zu beschreiten, in dem er jedoch darlegungs- und beweispflichtig ist. Die Kosten eines derartigen Verfahrens sind überschaubar, da sich der Streitwert nur nach den einzuklagenden Kosten richtet.

Sollten Sie eine unberechtigte Abmahnung erhalten haben, können Sie im Wege der Klage feststellen lassen, dass der behauptete Unterlassungsanspruch nicht besteht und Schadensersatzansprüche geltend machen. Im Falle einer Abmahnung ist es auf jeden Fall empfehlenswert, sich von einem kompetenten Rechtsanwalt hinsichtlich der Reaktionsmöglichkeiten beraten zu lassen. Wenn Sie überhaupt keine Unterlassungserklärung abgeben, wird der Abmahnende in der Regel eine einstweilige Verfügung oder eine Unterlassungsklage bei Gericht einreichen.

7

Haben Sie einmal eine Unterlassungserklärung abgegeben, sind Sie daran 30 Jahre gebunden. Der Abmahner kann in diesem Zeitraum also bei einem erneuten Verstoß die Zahlung der Vertragsstrafe verlangen.

Autor dieses Beitrags ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht Dr. Jan-Freerk Müller aus der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Müller in Westerstede. Der 48-jährige Jurist vertritt seine Mandanten auch bei Abmahnungen deutschlandweit. kanzlei@anwalt-mueller.com, Telefon: 04488 - 84810.

In diesem Zusammenhang gibt DDFGG-Mitglied Jans-Peter Ihmels aus Großenkneten den folgenden Hinweis:

Ich verfolge die Abmahnaktivitäten des Herrn ... nur am Rande. Es ist für mich nur schwer zu ertragen, mitzuerleben, wie unsere Dahlienbetriebe nach und nach ausgenommen werden. Sicher ist es ratsam zu wissen, wie man sich verhält, wenn eine Abmahnung ins Haus flattert. Mindestens genauso wichtig ist es allerdings zu wissen, wie man sich rechtskonform in der Onlinewelt beim Betreiben eines Onlineshops bewegt. Mit der Zahlung von Abmahngebühren allein ist es leider nicht getan, da sich die Abmahnenden auf ein lukratives Geschäftsmodell eingeschossen und den Melkprozess im Grunde erst begonnen haben. Gnade ist in diesen Sphären nicht zu erwarten.

Daher kann ich allen Onlineshop-Betreibern nur anraten, sich professionelle Unterstützung zu holen, damit ein Shop abmahnsicher betrieben werden kann. Eine von vielen Möglichkeiten besteht darin, den sogenannten Händlerbund (www.haendlerbund.de) mit ins Boot zu nehmen. Dies stellt aber nur eine Möglichkeit dar. Es gibt noch zahlreiche andere Möglichkeiten. Unter den Google Keywords «onlineshop abmahnsicher» oder so ähnlich, gibt es zahlreiche Unterstützung. Auch wenn dies - verhältnismäßig geringe - Kosten verursacht, ist das wohl die einzige Möglichkeit, nicht zum Opfer der Abmahnwelle zu werden. Vor allem sollten sich die Dahlienbetriebe (Anm. d. Red.: und die anderen Gärtnereien natürlich auch) überlegen, ob die Rechtsform des Onlineshops gut gewählt ist. Als UG, Ltd. oder GmbH ließen sich Risiken ebenfalls deutlich senken. Vielleicht sollte die DDFGG diese Info an die Mitgliedsbetriebe versenden, die einen Onlineshop betreiben (Anm. d. Red.: was hiermit geschehen ist).



Bettina Verbeek

Besuchen Sie die Floriade 2012 in Venlo!

Nach einem für viele Besucher etwas mager erscheinenden Frühling, (es gab nicht annähernd so viele blühende Tulpen und andere Blumenzwiebeln wie in Keukenhof!) entwickelte sich die Bepflanzung und damit der Gesamteindruck von Woche zu Woche zu besonders empfehlenswert. Tatsächlich sind alleine schon die Staudenrabatten in "Weiß-Rosa-Lila", "Blau-Rot" und "Gelb-Orange-Rot" einen Besuch wert. Jetzt, Anfang August stehen sie in voller Blüte und doch gibt es immer noch wieder Stauden, die noch später aufblühen werden, sodass der Gesamteindruck erhalten bleibt. Und dann kommen noch die Dahlien dazu! Farblich passend eingestreut sind einige sehr schöne Sorten, die sich hoffentlich gut entwickeln werden zwischen den Stauden. Damit tun sich Dahlien ja nicht immer leicht, und wenn dann die Pflege nicht optimal ist, leiden sie doch arg und ihre Schönheit ist dahin.

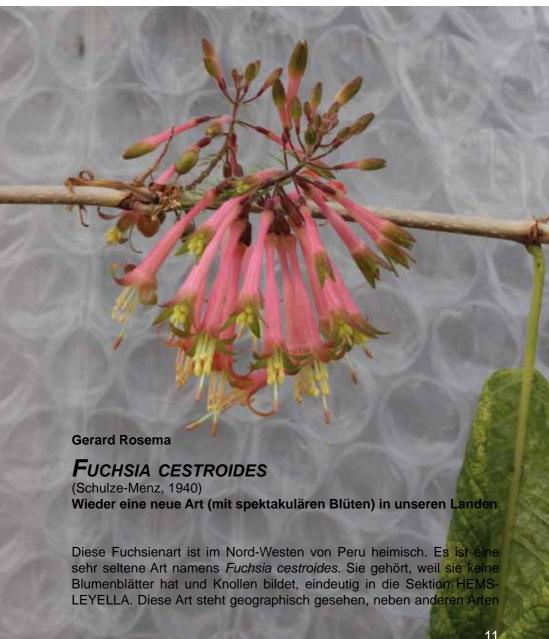


Nun, wir hoffen, dass es gute Sorten sind, die auch mit wenig Pflege auskommen und sich gut präsentieren zwischen den Stauden. Als Erstes schaute 'Franz Kafka' mit seinen perfekten Kugelblüten hervor. Besonders auffallend sind natürlich auch die knallrote 'Babylon' und nicht zu vergessen 'Bishop of Landaff'. Auch in die Sommerblumenbepflanzung sind Dahlien eingestreut, leider wuchert das Gras *Stipa tenuissima* 'Pony Tail' hier auf dem Sandboden sehr gut und hängt sich über die kleinen Dahlienpflanzen. Mal schauen, ob sie sich noch behaupten zwischen *Verbena bonariensis* 'Lollipop', die nicht so hoch wird und *Gaura lindheimeri*, die künstlich (durch Hemmstoffe) klein gehalten wurde.

Doch es gibt noch anderes zu sehen: eine sehr große *Hosta*-Sammlung, daneben *Hemerocallis* in allen Farben. Außergewöhnliche Gehölze, die Beachtung verdienen, interessante Mustergärten für die Reihenhausgärten der Holländer und besonders empfehlenswert der Präriegarten rund um die Villa Flora, der Blumenhalle für die Wechselausstellungen.

Viele Länder sind durch eigene Pavillons vertreten, besonders herausragend stets der China-Garten und der Garten Indonesiens. Immer wieder

sind besondere Details zu entdecken, es lohnt sich, mal genauer hinzuschauen. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Besuch bei unseren Nachbarn! Erst in 10 Jahren wird es wieder eine Floriade geben.



dieser Sektion sehr isoliert da. Sie wächst in der ziemlich trocken, offenen Strauchvegetation der westlichen Gebirgszüge der nordwestlichen Anden in Peru, zwischen 1100 und 1700 m Höhe. Es sind aufrecht bis kletternd wachsende Büsche von etwa einem halben Meter bis zu drei Meter Höhe. Viel ist über diese Art nicht bekannt. Paul Berry schreibt dazu, dass in demselben Gebiet noch Pflanzen gefunden wurden. Zwar durch andere Forscher, jedoch ähnelten die Pflanzen sehr der ersten Beschreibung, sind im Grunde aber deutlich abweichend von der Pflanze, die er erstmalig beschrieben hat. Ob es Pflanzen der von Berry beschriebenen Art sind, konnte bislang noch nicht eindeutig verifiziert werden.

Es könnte spannend sein, die Pflanze, die sich in den Niederlanden befindet, selbst zu bestäuben, um zu sehen, wieviele und welche Varietäten sich in der Nachkommenschaft finden. (In jeder Samenbeere sollten etwa 50 Samen sein, sodass es genügend Samen geben sollte.)

In Frankreich, im Arboretum von Chevrelop, sah ich diese Art erstmalig in einem Folientunnel. Sie war voll belaubt und hatte nur eine Blüte in Hellrosa. Um diese Art in unsere botanische Sammlung zu bekommen, kaufte ich eine, machte Stecklinge und verteilte diese unter den Mitgliedern der botanischen Gruppe. Als Erläuterung gab es die Information dazu, dass diese Pflanze nichts Besonderes sei und sicherlich nicht reich blühen würde.

Aber ich muss meine Aussage revidieren. Siehe dazu das Foto, das mir von Edwin Goulding zu geschickt wurde. *F. cestroides* ist eine Pflanze, die im Frühjahr blüht mit gut verzweigten Blütenbüscheln in den Blattachseln. Wenn man die Pflanze so sieht, ähnelt sie ein bisschen der *F. decidua*, die zur Sektion ELLOBIUM gezählt wird. Diese Art blüht am kahlen Holz.

Ob sie für die Fuchsienzüchtung eine Bereicherung darstellt, bleibt ab zu warten. *F. cestroides* hat nur 22 Chromosomen. Andererseits finde ich es doch spannend, Fuchsien mit Blüten in Büscheln in den Blattachseln zu haben.

Literatur: P. E. Berry, The systematics of the apetalous fuchsias of South America. FUCHSIA sect. HEMSLEYELLA (ONAGRACEAE). Annuals of Missouri Botanic Gardens 72, S 213 – 251. (1985)

Quelle: NKvF, Fuchsiana, 47. Jahrgang, Nr. 6, (Dezember 2011)

Übersetzung: Bettina Verbeek

Frank Krauße

DEUTSCHE DAHLIENSORTEN

'Bergers Rekord'

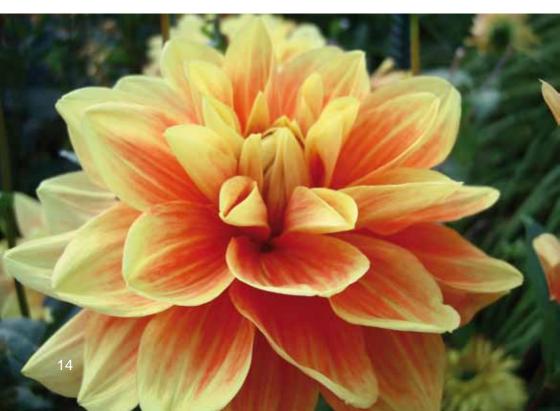
Es gibt nicht viele Sorten, die sich Jahrzehnte im Sortiment halten. 'Bergers Rekord' ist eine solche Dahlie, die nunmehr fast 50 Jahre ununterbrochen bei vielen Dahlienanbauern im Sortiment steht. Sie ist ein Meilenstein der deutschen Dahlienzucht, gezüchtet von Vinzenz Berger. Sie stand 1963 und 1964 in der Neuheitenprüfung der DDFGG und wurde mit sehr gut bewertet. Die leuchtend rote Semikaktusdahlie wird nur ca. 100 cm hoch und ist eine ausgesprochene Gruppensorte. Sie ist sehr standfest und braucht daher auch keine Stütze. Ihre 15 - 20 cm großen Blüten sind sehr ansprechend in Farbe und Form, deshalb wirkt 'Bergers Rekord' am besten als große Pflanzung. Doch auch allein im Beet macht sie eine gute Figur. Es ist wohl Vinzenz Bergers beste Züchtung. Er hat sich damit ein Denkmal gesetzt. 'Bergers Rekord' war 1964 beste deutsche Neuzüchtung und erhielt auch ein Wertzeugnis der Deutschen Gartenbaugesellschaft. Die beliebte Sorte ist gern zur Zucht genutzt worden und es gingen eine Anzahl von Sports aus ihr hervor. So haben die



Sorten 'Ökonomierat Ludwig Helfert¹, 'Herbstgold¹, 'BUGA 2007¹ und 'Gersche Meile¹ die gleichen guten Eigenschaften wie die Ursprungssorte. 'Bergers Rekord¹ ist noch sehr beliebt und wird noch vielerorts angeboten und ausgestellt.

'Hans Günter Winkler'

Nur ältere Dahlienliebhaber kennen die wunderschöne 'Hans Günter Winkler' noch. Sie ist benannt nach dem wohl besten Springreiter seiner Zeit. Gezüchtet wurde die Dahlie von Emil Peters aus Melle. Sie stand 1957 und 1958 in der Dahlienprüfung der DDFGG und wurde mit gut bewertet. Konkurrenten auf den Prüfungsfeldern waren seinerzeit 'Andenken an Erich Carow', 'C. R. Jelitto' und 'Mainau'. 'Hans Günter Winkler' ist eine sehr intensiv leuchtende dekorative Dahlie, orange nach außen in Gelb übergehend. Sie wird ca. 130 cm hoch und blüht sehr reich. Durch ihre Leuchtkraft hebt sie sich aus jeder Dahlienpflanzung hervor. Als größere Gruppe gepflanzt ist sie eine Augenweide. Sie überwintert sehr gut, weil sie recht große Knollen bildet. Eigentlich ist es recht verwunderlich, dass die 'Hans Günter Winkler' nicht weiter Verbreitung gefunden hat und bald wieder aus dem Sortiment verschwunden ist. Sie war gerade knapp 10 Jahre im Angebot. Diese Dahliensorte ist leider nirgends mehr erhältlich.



Karl-Heinz Saak

Mein langer Kampf gegen Dickmaulrüssler

Es begann am 15. August 2011. Eine Fuchsie 'Stadt Rochefort' in einem 34-cm-Container machte eine Blühpause, darum wollte ich sie zurückschneiden. Dabei stellte ich fest, dass über 150 Larven das Wurzelwerk fast vollständig abgefressen hatten. Allerdings hatten sich einige wenige weiße Wur-



zeln wieder gebildet. Aufgeschreckt durch diesen ungewöhnlich hohen Befall bestellte ich für 140 € Nematoden. Mit meinem Lieferanten Herrn Dr. Haardt führte ich ein langes Gespräch über die Ursachen für diesen außergewöhnlich hohen Befall. In den vorhergehenden Jahren hatte ich Nematoden mit einer Gießkanne ausgebracht. Im letzten Jahr aber hatte ich zur Arbeitserleichterung meine Tauchpumpe dafür benutzt. Mit dem Ergebnis, dass die Nematoden zerhackt wurden. Darum hatte ich auch im Frühjahr so viele Fraßstellen des Dickmaulrüsslers an vielen Pflanzen im Garten gefunden, während bei meinem Nachbarn fast keine frischen



Fraßstellen zu finden waren. Er hatte die Nematoden mit der Gießkanne ausgebracht.

Zum Ausbringen der Nematoden erwarb ich nun auf Empfehlung meines Lieferanten ein zeitsparendes Gerät der Schweizer Firma Birchmeier, den "Aqua-Mix" Modell mit 0,2 % Durchlauf zum Preis von € 34.00. Die-



ses versah ich mit einem etwas längeren Gießrohr. Dass ersparte Zeit und funktionierte. Zum ersten Mal habe ich auch alle eingetopften Fuchsien mit den Nematoden gegossen. Das Resultat war allerdings deprimierend. Meine Fuchsienjungpflanzen im Gewächshaus in 9-cm-Töpfen waren bei nähe-

rem Hinsehen auch stark befallen. Warum die Wirkung der Nematoden nicht ausreichend war, ist nicht sicher. In der Zeit war ich vierzehn Tage zur BUGA in Koblenz und kann nicht ausschließen, dass die Fuchsien zu trocken waren. Hilfreich waren in dieser Zeit einige Amseln. Sie hatten herausgefunden, dass unter den Jungpflanzen Larven waren. Sie zogen die wurzellosen Fuchsien hoch und vertilgten sie. Die fast aufgefressene Stadt Rochefort hatte sich wieder erholt und prächtig ausgetrieben.

In den nächsten Wochen begann ich, die Topfballen meiner Fuchsien zu prüfen und die unendlich vielen Larven herauszupulen. Gefreut haben sich lediglich die Amseln, denen ich täglich dieses Frischfutter hinstellte. Meine nächste Maßnahme begann ich mit viel Hoffnung. Ende November besorgte ich mir das für die Anwendung gegen Larven des Dickmaulrüsslers zugelassene Pflanzenschutzmittel Calypso mit dem Wirkstoff Thiacloprid und goss alle meine Fuchsientöpfe durchdringend mit dem Mittel. Allerdings musste ich in den nächsten Wochen feststellen, dass

ausgewachsene Larven und auch Raupen nur schwer zu bekämpfen sind. Festgestellt habe ich das, in dem ich Glasgefäße mit der behandelten Erde und Larven befüllt habe. Diese teure Maßnahme war nicht von großem Erfolg. Die meisten der Larven überlebten. Um die Ursache meines Misserfolges zu



erkunden, rief ich bei dem Hersteller des Calypsos, der Firma Bayer, an. Gemeinsam mit dem Berater kamen wir zu dem Ergebnis, dass bei den niedrigen Temperaturen, im Gewächshaus waren 12 °C während dieser Zeit, die Wirkung nicht ausreichend ist. In dem Gespräch deutete er an, dass das Mittel Provado mit dem Wirkstoff Imidacloprid wirksamer ist.

Nun hatte ich nur noch die Chance abzuwarten, bis die Larven sich verpuppen und als Käfer die Topferde verlassen würden. Bekannt war mir allerdings aus der gärtnerischen Praxis, dass die Käfer die Topferde



verlassen würden. Ich reinigte die Stellflächen sehr sorgfältig mit einem großen Staubsauger, um gut sehen zu können, wenn die ersten abgetöteten Dickmaulrüsslerkäfer die Topferde verlassen. Bekannt ist, dass die jungen Dickmaulrüssler sehr empfindlich auf Pflanzenschutzmittel reagieren, da die Nerven an den Füßen des Käfers nicht geschützt sind. Vorsichtshalber spritzte ich noch einmal die Erdoberfläche vor allem der größeren Container ab. Mitte März fand ich dann die ersten Käfer. In den nächsten drei Wochen fand ich jeden Morgen10 bis 30 Käfer, meistens gelähmt auf dem Rücken liegend. Ingesamt wurden es über dreihundert. Mein Fazit:

Die Bekämpfung des Dickmaulrüsslers mit Nematoden ist die einzige wirksame umweltfreundliche Maßnahme. In Blumentöpfen ist die Wirkung



nicht sicher, da im Sommer eine gleichmäßige Feuchtigkeit, Voraussetzung für den Erfolg, nicht gewährleistet ist.

Quelle: Fuchsienkurier der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft, Heft 3/2012, S. 13 ff.

TANJA VANWALLEGHEM

Eine junge und erfolgreiche Züchterin



So wie Pierre Wagemans, der im letzten Rundbrief (Heft 2/2012, S. 6 ff.) vorgestellt wurde, kommt auch Tanja Vanwalleghem, aus der flämischen Provinz Limbourg im Osten Belgiens und ist ebenso wie Pierre Wagemans Mitglied des rührigen Fuchsien- und Kübelpflanzen-Vereins "Florama", über dessen Ausstellungen ja bereits mehrfach im Rundbrief berichtet wurde. Nicht nur im Rahmen dieses Vereins hat sich die junge Frau, die in diesem Jahr noch ihren 30. Geburtstag feiern wird, einen guten Namen als Fuchsienzüchterin gemacht. Man erinnert sich beispielsweise sehr gerne, dass

sie vor vier Jahren eine eigene Fuchsienzüchtung namens 'Lieselotje' zur Verfügung gestellt hatte, die von ihr und ihren Freunden vermehrt und karitativ verkauft wurde zugunsten der medizinischen Behandlung von Lies Coenen, damals zehn Jahre alt und an Leukämie erkrankt (siehe Rundbrief 3/2008, S. 13 ff.). Übrigens: Lies Coenen ist inzwischen geheilt und ihre Fuchsie ist noch immer beliebt.

Tanja Vanwalleghem ist mit Pflanzen aufgewachsen. Ihre Eltern haben

Das Prüfzentrum Obst ist ein in den Standorten St. Truiden und Tongern arbeitendes Institut für Forschungs- und Beratungsaufgaben im Obstbau und besteht seit 1996. Es wird von staatlichen Stellen und Interessenverbänden finanziert. Es besitzt Forschungsabteilungen für tierische Parasiten, Pilzerkrankungen, Kern-und Steinobst und ökologische Anwendungstechniken.

Erdbeeren angebaut, sie musste regelmäßig dabei helfen. Dieser ständige Kontakt zu Pflanzen hat sich auch auf ihre Berufswahl ausgewirkt. Sie hat zunächst eine Ausbildung in der Landwirtschaft und Biotechnologie absolviert, dann ihr



Master-Diplom als Wirtschaftsingenieur in der Fachrichtung Gartenbau gelegt. Inzwischen arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteiluna Mvkologie (Pilzerkrankungen) des Prüfzentrums Obst.

Von Anfang an hatten ihr auch immer die Fuchsien gefallen. Vor allem die Sorte 'Checkerboard' hatte es ihr angetan; sie ist bis heute wegen des Farbverzwischen laufs Kelchröhre (Tubus) und Kelch (Sepalen) ihre Lieblingssorte.

Ihr Mentor in Sachen Fuchsien wurde Louis Geerts, einer der großen Fuchsi-

enzüchter in Belgien. Von ihm stammen Sorten wie 'Averregten' 'I Love Antwerp', 'Quincy vande Hei' oder die weit bekannte 'Aalters Glorie'. Schon nach einem ersten Zusammentreffen mit ihm begann Tanja Van-

Tanja Vanwalleghems 'Lieselotje'

walleghem damit, Samen zu sammeln um erste Kreuzungsversuche 7U unternehmen. Er stellte im Jahr 2000 dann auch ihre erste Sorte bei der belaischen Bewertungskommission vor: 'Tanja's Primeur'. Tanja Vanwalleghem brinat nicht viele Sorten heraus, denn sie prüft sorgfältig mindestens drei, oft bis zu fünf Jahre, bevor sie ihre neuen Sorten der belaischen Bewertungskommission vorstellt. Diese Prüfung in Belgien erfordert die "Anwesenheit" von drei zur gleichen Zeit blühenden Pflanzen, die zu bestimmten Terminen der Kommission vorgestellt werden müssen. Bei ihrer Auslese

prüft Tanja Vanwalleghem zunächst die neuen Kandidaten auf Ähnlichkeiten mit bereits existierenden Sorten. Was es bereits gibt, wird sofort ausgesondert. Ihr Ziel sind schöne Blüten, die an starken Pflanzen wachsen, die wiederum jedem Fuchsienliebhaber Freude

Tanja Vanwalleghems Fuchsiensorten:

1	Tanja' Primeur 2000
2	Lowieke van Itegem 2000
3	Tanja's Favoriet 2001
4	Tanja's Beauty Vanilla 2001
5	Tanja's Treasure 2002
6	Jachthuis Rullingen 2002
7	Witte van Zichem2002
8	Pibiorix
9	Tanja's Snowball2002
	Godelieve van Romain 2003









machen; d. h., sie müssen kräftig sein, blühwillig und gut zu überwintern. Derzeit schätzt sie besonders Blüten mit langer Kelchröhre und kleinem Blütenkopf (Sepalen und Korolle). Kein Wunder, dass ihre liebste eigene Sorte ihr Stolz ist: 'Tanja's Trots' was übersetzt heißt Tanjas Stolz.

Tanja Vanwalleghem gehört zu der jungen Garde engagierter Fuchsienzüchter in Belgien, die in einem engen Informationsaustausch aber auch Wettbewerb mit den arrivierten Züchtern in diesem Land stehen und die mit viel Freude das Entstehen neuer Sorten begleiten. Man wird deshalb auch in Zukunft mit neuen und guten Sorten aus dem Osten Belgiens rechnen können.









10 Tanja's Sunshine	2004
11 Tanja's Fantasy	
12 Tanja's Swinging Bells	2004
13 Tanja's Beauty Bells	2005
14 Tanja's Blue Bells	2005
15 Tanja's Pink Bells	2005
Lieselotje	2007
16 Lieve en Marc	2007
17 Tanja's Dream	2010
18 Bethania	2010
19 La Providence	2010
20 Tanja's Trots	2011
Tanja's Tobias	2011

PS: Ein besonderer Dank geht an den Pflanzenfreund Jean Lowet aus Tongern in Belgien, der so freundlich zwischen Tanja Vanwalleghem und dem Autor dolmetschte und ohne den dieser Bericht nicht zustande gekommen wäre.







BÜCHERECKE



Uwe Kühn, Bernd Ullrich, Stefan Kühn, Unsere 500 ältesten Bäume, 320 Seiten, 405 Farbfotos, 16.7 x 22.0 cm, broschiert, ISBN 978-3-8354-0957-6, Preis inkl. MwSt. 19,95 € [D] 20,60 € [A]

Endlich ein praktischer Reiseführer zu sehenswerten Bäumen in Deutschland, so mag man denken, wenn man die Ankündigung des Verlags zu diesem Buch liest: "Der Reiseführer ... ist ein einzigartiges Verzeichnis der ältesten, größten, schönsten und bedeutendsten Bäume Deutschlands. Über ein Vierteljahrhundert hinweg haben Bernd Ullrich sowie Uwe und Stefan Kühn vom Deutschen Baumar-

chiv sie alle besucht: uralte Linden und Eichen, mächtige Buchen und Eschen, aber auch eindrucksvolle Vertreter vieler Baumarten, die seltener und kurzlebiger sind. Entstanden ist ein für jeden Naturfreund unentbehrliches Kompendium, das bekannte und unbekannte Baumdenkmale in einmaliger Vollständigkeit zusammenträgt." Wird das Handbuch diesem Anspruch gerecht?

Die in den Bildbänden aus dem gleichen Verlag von den Brüdern Kühn vorgestellten und von Bernd Ullrich fotografierten Bäume finden sich auch in diesem "Reiseführer" wieder und dazu noch einige mehr. Die Informationen zu den einzelnen Bäumen sind knapp, aber völlig ausreichend, die Gliederung nach Bundesländern in Verbindung mit jeweils einer Übersichtskarten erleichtert die Reiseplanung. Aber die Ortsangaben ... Sie sind ausreichend, um die Bäume zu finden, aber eine Internetrecherche nach zusätzlichen Informationen gelegentlich zumindest hilfreich. Beispiel: Statt der lapidaren Angabe "Im Wald oberhalb Am Alten Heck" zur dicken Buche bei Krombach hätte ich mir gewünscht: "Kreuztal-Krombach, Am Ende der Straße Am Alten Heck, dann ca. 10 min zu Fuß bergauf durch den Wald". Etwas mehr Präzision bei den Ortsangaben würde die Planung für den Besuch der Bäume erleichtern. Und den Besuch der Bäume soll das Buch mit seinem handlichen, auch für die Reise geeigneten Format ja ermöglichen.

Über die Auswahl der vorgestellten Bäume mag man streiten, die Begrifflichkeit "älteste Bäume" ist durch die Autoren definiert und abhängig von der Gattung. Sie ist natürlich auch - wie nicht anders möglich bei jeder Auswahl - subjektiv.

Den Autoren ist es gelungen, eine repräsentative Auswahl alter Bäume vorzulegen und den Leser zu animieren, die aufgeführten Bäume zu besuchen. Ihr Buch ist ein Muss für jeden Baumfreund, der interessante, alte, schöne und/oder besondere Bäume nicht nur im Bild, sondern in natura sehen will. (mk)

Karlheinz Rücker, Die Pflanzen im Haus. Sonderausgabe 2012. 484 S., 638 Farbfotos, 320 Zeichn., geb. ISBN 978-3-8001-4905-6. € 19,90

Nun gibt es das Standardwerk für die Pflege der Zimmer- und Wintergarten-Pflanzen wieder einmal als preiswerte Sonderausgabe. Nach wie vor ist Karlheinz Rückers Nachschlage- und Lehrbuch kein Buch für den Pflanzenkäufer, der eine schnelle und kurze Handlungsanleitung für seine neu gekaufte Pflanze sucht. Es ist eher ein Buch für den Pflanzen-Liebhaber oder den, der es werden will.



Es informiert in aller Gründlichkeit über die Bedürfnisse der Pflanzen, die es bei uns im Zimmer aushalten oder die zumindest im Winter ins Haus oder den Wintergarten müssen. Karlheinz Rücker, passionierter Zimmerpflanzengärtner und jahrelanger Chefredakteur der Zeitschrift "Gartenpraxis", bringt eine Fülle von Erfahrungen und Wissen in dieses Werk ein und er schreibt in einem gut lesbaren und verständlichen Stil.

Das Buch bietet das notwendige Hintergrundwissen, um erfolgreich Pflanzen zu pflegen. Und es bietet mit rund 450 Gattungen und 3.500 Arten und Sorten eine sehr gute Übersicht über Pflanzen, die sich im Haus halten lassen. Ein Buch, das Wünsche weckt.

Aber es ist eben ein schon in die Jahre gekommenes Buch, das jetzt wieder einmal neu aufgelegt wurde. Das merkt man an der etwas altbackenen Gestaltung, an einigen technischen Beschreibungen, die wie beispielsweise bei der Frage der künstlichen Beleuchtung nicht auf dem

derzeitigen Stand sind, und leider auch am Serviceteil, der nicht überarbeitet wurde; damit fehlt dort die umfangreiche neuere, weiterführende Literatur. Aber, das ist bei dem Preis dieses umfangreichen, 480 Seiten starken Wälzers sicherlich zu verschmerzen.

Wer schon eine der älteren Ausgaben besitzt, braucht über den Kauf dieser Sonderausgabe nicht nachzudenken. Wer das Buch aber noch nicht besitzt und seine Kenntnisse in der Auswahl und Pflege von Zimmer- und Kübelpflanzen verbessern möchte, dem sei Karlheinz Rückers "Pflanzen im Haus" empfohlen. (mk)



Katharina Adams, Hortensien. Die schönsten Arten und Sorten, 128 Seiten, 120 Farbfotos, 2 Zeichnungen, 17.0 x 22.6 cm, broschiert, $12,95 \in [D], 13,40 \in [A], ISBN 978-3-8354-0919-4$

Auch Hortensien können eine Sammelleidenschaft wecken. Hatte man früher bei dem Begriff "Hortensien" nur die Bauernhortensien mit ihren ballförmigen Blüten im Sinn, so kann man heute nur mit Staunen auf die Vielfalt dieser Pflanzengattung blicken. Es ist das Verdienst der Autorin, mit ihrem Buch nicht nur die Ordnung in dieser Vielfalt zu verdeutlichen und in einer lebendigen, gut verständ-

lichen Sprache zu vermitteln, sondern auch die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten dieser Gattung aufzuführen. Nicht nur der Bauerngarten bietet der Hortensie einen schönen Raum; für jeden Ziergarten, für die Floristik und für die Haltung im Kübel lassen sich passende Arten und Sorten finden.

Kernstück dieser überarbeiteten Auflage von 2010 ist der Teil des Buchs, der die verschiedenen Hortensienarten und -sorten im kurzen Porträt vorstellt. Leider wird nicht jedes Porträt von einem Bild illustriert, aber das hätte vielleicht den Rahmen gesprengt und den schmalen Band dicker gemacht und damit verteuert. Aber auch so ist es einfach eine Freude, die Vielfalt der Gattung *Hydrangea* kennenzulernen.

Ergänzt wird dieser Kern von zwei wichtigen Kapiteln; zum einen den Gestaltungstipps, also Hinweisen zur Nutzung von Hortensien im Garten,

in der Floristik und als Kübelpflanze. Die Autorin betrachtet dabei sehr realistisch die heutige Einkaufspraxis der Pflanzenliebhaber und geht an der Problematik der Pflanzen aus dem Gartencenter nicht vorbei. Zum Anderen gibt die Autorin viele nützliche und praktische Tipps zum Umgang und zur Pflege der Hortensien.

Ein schmales Buch zwar, aber eines mit viel lesenswertem Inhalt, das Sammelleidenschaft wecken kann. Und dies auch für den kleineren Garten, da doch viele Sorten und Arten nicht unbedingt die Ausmaße der Bauernhortensien und damit die Tauglichkeit für kleine Gärten und den Topf mitbringen. Ein empfehlenswertes Büchlein für jeden, der sich bisher noch nicht mit dem Thema Hortensien befasst hat. Wer die vorherige Auflage besitzt, kann hingegen auf einen Neukauf verzichten. (mk)



ZWEI EMPFEHLENSWERTE AUSSTELLUNGEN

Auf zwei besondere Ausstellungen sei hier verwiesen, die in der Terminliste des Rundbriefs 2/2012 noch nicht aufgeführt sind. Es sind dies:

- Das 17eme Festival du Dahlia et des Jardins in Coutances, Frankreich. Weitere Informationen sind im Internet auf der Seite http:// www.coutances.educagri.fr/pdf/Dahlias_2012.pdf zu finden.
- Noch bis 30. September 2012 ist im Subtropenhof / Berggarten in Hannover Fuchsienausstellung. Die Sonderschau "Zauberhafte Fuchsia" zeigt mit rund 1.000 Exemplaren die Vielfalt der beliebten Gartenpflanze. Üppig blühende Fuchsien in 250 Blumenampeln und -kübeln zieren den Subtropenhof und angrenzende Bereiche des Schmuckhofs, darunter Pflanzenschönheiten mit buntem Laub und gefüllten Blüten. Der Eintritt ist im Garteneintritt enthalten (3,50 Euro/Person, Kinder bis 12 J. frei); täglich geöffnet von 9 bis 20 Uhr, ab 1. September bis 19 Uhr, letzter Einlass eine Stunde vor Schließung. Pflanzenverkauf im Infopavillon: täglich 11 bis 18 Uhr Herrenhäuser Gärten, Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover, Infotelefon (0511) 168-47576



BRUGMANSIEN IM HERBST

Langsam werden die Tage kürzer und kühler, der Herbst beginnt. Das macht sich auch bei den Engelstrompeten bemerkbar. Ihre Blüten werden kleiner, die satten Farben des Sommers werden nicht mehr erreicht. Im September werden noch einmal viele Knospen gebildet. Stellt sich dazu noch ein schöner Altweibersommer ein, folgt noch einmal ein Blütenschub, der die Fülle der Augustblüte weit übertreffen kann, sofern nicht kühle Herbstnebel einen starken Knospenabwurf auslösen.

Die Düngung wird Anfang September eingestellt, die Pflanzen bis zum Rückschnitt im Oktober aber weiter nach Bedarf

mit Wasser versorgt. Durch die sinkenden Temperaturen werden die Engelstrompeten langsam abgehärtet, was für die Überwinterung günstig ist. Im Herbst drohen auch die ersten Frühfröste. Diese sind meist leichte Bodenfröste, die ohne Schäden überstanden werden. Oftmals bleibt es bei nur einer Frostnacht, der noch einige Wochen mit milden Tagen mit

frostfreien Nächten folgen können. Auf alle Fälle sollten die Engelstrompeten den September noch im Freien verbringen, denn in unseren Breiten beträgt die Tageslichtdauer dann fast immer noch 12 Stunden. Die meisten müssen fast sieben Monate in einem dunklen Keller überwintern und deswegen sollten die Brugmansien so lange wie möglich ausreichend Tageslicht erhalten.

Mit dem Herbst ist auch die Zeit des Rückschnittes gekommen. Meist ist dies Anfang bis Mitte Oktober der Fall. Ausschlaggebend sind entweder das Eintreten stärkerer Fröste oder länger anhaltendes kühles bis kaltes Regenwetter. Zwar tolerieren Engelstrompeten kurze regnerische Wet-

terperioden mit kühlen Temperaturen, doch nicht auf Dauer, wie dies beispielsweise im Herbst der Fall ist. Dann sind sie im kühlen aber trockenen Winterquartier besser aufgehoben.

Waren die Engelstrompeten noch starken Regenfällen ausgesetzt und die Wurzelballen vollgesogen mit Wasser, stellt man sie am besten an einen regengeschützten aber hellen Standort, damit über die Blätter das überschüssige Wasser verdunsten und der Ballen abtrocknen kann. Brugmansien dürfen niemals mit nassem Wurzelballen ins Winterquartier. Dies würde unweigerlich zum Verfaulen der Wurzeln führen. Die meisten Engelstrompeten gehen im Winterquartier an Stammgrundfäule ein durch zu viel Nässe im Ballen und nicht, weil sie vertrocknen.

Der Rückschnitt selbst ist kein Muss, wird er gemacht, sollte er möglichst schonend ausgeführt werden. Die Blühregion sollte unbedingt erhalten bleiben. Ein starker Rückschnitt in die Wachstumsregion hinein geht immer auf Kosten der Blütenfülle der kommenden Jahre. Jungpflanzen werden überhaupt nicht zurückgeschnitten. Im Gegensatz zu älteren Exemplaren benötigen sie im ersten Winter einen hellen Standort; in einem dunklen Winterquartier sind ihre Überlebenschancen gering.

Die mittelstark wachsende, robuste Brugmansia x cubensis 'Goldika' mit ihren leuchtenden mittelgroßen goldgelben gefüllten Blüten und den langen Saumzipfeln ist sehr attraktiv. Der Blütenansatz ist gut, die Blüten haltbar.







Andreas Fellner

Fuchsien des Erwerbsgärtners - Teil 2

Wie schon im Rundbrief 2/2012 berichtet, stehen den Blumenliebhabern eine Reihe von Fuchsiensorten zur Verfügung, die in Großgärtnereien produziert werden. Es ist äußerst stimmungsfroh und farbenprächtig, wenn Fuchsien als Balkonpflanzen mit anderen Pflanzenarten kombiniert werden. Dazu sind jedoch konkurrenzstarke und dauerblühende Sorten nötig. Die Erwerbszüchtungen selektionieren u. a. auf diese Eigenschaften. Weitere Zuchtziele sind Frühzeitigkeit sowie ein geringer Bedarf an Wuchshemmstoffen. Diese Eigenheiten sind nicht nur für den produzierenden Gärtner von großer Bedeutung (Frühzeitigkeit bedeutet kurze Umlaufzeiten und dadurch auch Energiereduktion). Auch die Minimierung chemischer Stauchmittel (Wuchshemmstoffe) oder der gänzliche Verzicht auf diese bringen einerseits eine Kostenminimierung und andererseits geringere gesundheitliche Belastungen des gärtnerischen Personals. So sind auch aus ökologischer Sicht des Kunden diese beiden Eigenschaften relevant. Große Firmen wie z. B. GGG-Grünewald weisen diese Eigenschaft in ihren Katalogen aus und erleichtern den fertigenden Gärtnereien die Auswahl.



Die Eigenmarken von GGG-Grünewald sind Summer Island und Summermelody mit unterschiedlichen Sorten. Sie sind für sonnige Standorte geeignet. Die meisten Sorten benötigen in der Produktion nur geringen Hemmstoffeinsatz, die Hybriden 'Sungal', 'Orient Point', 'Sunpablo' (weiß/lila, aufrecht) und 'Suncarlos' (rot/lila, aufrecht) benötigen sogar keinerlei chemische Stauchmittel, sind auch frühblühend und dadurch auf zweifache Weise ökologisch verträglich. Alle vier Sorten sind durch ihre Wuchs- und Blüheigenschaften für den Endkunden empfehlenswert.

Weiters kann aus der Serie 'Summermelody Sunmarcos' (weiß/lila, aufrecht), 'Sunmiguel' (rosa/lila, aufrecht), 'Santapilar' (weiß/weiß, hängend), 'Santamaria' (rot/lila, hängend) und 'Sunantonio' (rosa/weiß, aufrecht), sowie 'Summer Island White Riverhead' (weiß/lila, hängend) aufgrund des niedrigen Chemieeinsatzes in Verbindung mit hervorragenden Blüheigenschaften besonders empfohlen werden. Es gibt in der ganzen Sortenvielfalt keine einzige nicht empfehlenswerte Fuchsie, die unterschiedlichen Farben und Formen sind Geschmacksache.

Ausgewählte Sorten des Züchters Wolfram Götz werden unter der Marke Shadow Dancer produziert und über den Großhandel zum Kunden gebracht. Die Bezeichnung "Shadow" ist irreführend, da es durchaus Sorten





gibt, die bestens in voller Sonne gedeihen, wie etwa 'Shadow Dancer Rosella Impr.' oder 'Shadow Dancer Shirley'. Das Hauptziel der Züchtung war und ist die Toleranz gegenüber Sonne und Hitze, wobei ein schattiger Standort auch einen sehr guten Erfolg verspricht. Empfehlenswerte Sorten aus der Shadow Dancer Serie, auch aufgrund ihrer frühen Blüte, sind 'Alice' (rosa/rosa, halb aufrecht), 'Betty' (rot/weiß, aufrecht), 'Laura' (weiß/weiß, hängend) und 'Marcia' (rot/lila, hängend). Es werden am Markt noch andere gute Sorten angeboten und auch in Zukunft gezüchtet werden.

Es kann nur jedem Fuchsienfreund empfohlen werden, neue Sorten aus dem Erwerbsgartenbau für das nächste Jahr einzuplanen. Es muss ja nicht unbedingt aus den Fuchsien eine Solitärpflanze gezogen werden. Als Verwendung bietet sich das Zuchtziel an, entweder als Fuchsienbeet, eventuell mit verschieden Farbenvarianten, oder als Teil einer ge-



mischten Balkonbepflanzung. Möglicherweise kann man den Nachbarn damit nicht überraschen, aber mit Sicherheit die Fuchsienspezialisten mit einem sonst kaum erzielbaren Blütenmeer beeindrucken. Fuchsien sollten in ihrer Vielfalt zur Geltung kommen und was kann man sich Schöneres vorstellen als beeindruckende Solitärfuchsien umgeben von einem Meer an dauerblühenden Fuchsiensorten.





Blütenfarbe: blassgelbe Blütenblätter - entweder ohne Farbmale oder

auch mit dunkel-purpurnen bis braunen Farbmalen.

Blütezeit: Frühjahr bis Sommer Höhe: Blütenstände bis 50 cm hoch

Standort: sonnig

Boden: sandiger Boden - wächst auch von Gras umgeben

Pflege: wie bei sukkulenten Pelargonien üblich

Besonderes / Anmerkungen: Die Blüten dieser Art varieren stark in ihrer

Zeichnung.

Das Epithet - der Beiname - bezieht sich auf die Blätter, die wie bestäubt erscheinen. Diese Art ist eine sukkulente Pelargonie mit einer länglichen, rissigen Knolle. Die Farbe der Blätter ist mehr oder weniger blaugrün - die Ränder der Blätter sind bewimpert. Die Farbmale auf den Blütenblättern (Kronblättern) varieren - von fast ohne Zeichnung bis hin zu der unten gezeigten.

Von dieser Art existieren sehr viele Synonyme: *P. arenicola* (Eckl. & Zeyh.) Steud., *P. hollandii* Leighton, *P. pedicellatum* Sweet, *P. primulae forme* (Eckl. & Zeyh.) Steud. und *P. testaceum* E. Meyer.





Andreas Fellner

Vasenleben und Blütenkonservierung bei Fuchsien

Viele Fuchsienliebhaber haben sich schon oft die Frage gestellt, ob es möglich ist, Fuchsienblüten in die Wohnung zu bringen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Ob als Dekoration, wenn ein Ast abgebrochen ist, oder um die letzten Blüten vor dem winterlichen Einräumen zu retten. Es bestehen theoretisch verschiedene Methoden zur Verfügung: zum einen das Konservieren und zum anderen als Schnittblume in der Vase. Welche Methoden versprechen aber auch Erfolg? In der Folge finden Sie einige Tipps aus dem Internet und deren Überprüfung auf ihre Tauglichkeit.

Als Konservierung steht einmal das Trocknen zur Diskussion. Ein Pressen zwischen Löschblättern, entweder in eigenen Pressen oder einge-



klemmt zwischen schweren Büchern, ist möglich. Nachteil des Verfahrens ist der Verlust der Struktur der Pflanze.

Vielversprechender ist es, die Blüte unversehrt zu trocknen. Das Trocknen in der Mikrowelle, egal ob lose aufgelegt oder in Sand eingebettet, führt zu keinem Erfolg. Die Blüte "zerrinnt" förmlich und es entsteht eine breiige Masse.

Bessere Erfolge erzielt man mit einem tagelangen Einlegen in Wasser entziehende Medien. Man nimmt ein verschließbares Gefäß, befüllt es zu einem Viertel mit einem Substrat, dann wird die Blüte mit dem Griffel nach oben eingelegt und vorsichtig bis zum Rand mit dem Substrat aufgefüllt. Als Substrat ist Katzenstreu, pulveriges Waschmittel oder Silikatgel geeignet. In der Streu dauert es am längsten (7 Tage), mit guten Resultaten. Das Pulverwaschmittel benötigt zwar nur 4 Tage und die Blüten verströmen einen guten Duft, nachteilig ist aber, dass es zu Klumpenbildung im Blüteninneren kommt und ein Entfernen der Klumpen ohne Beschädigung der Blüte kaum möglich ist. Beide Substrate sind billig und können danach bestimmungsgemäß weiter verwendet werden.

Den besten Erfolg erzielt man mit Silikatgel, welches genauso angewendet wird, und nach einigen Einsätzen bei 60 bis 80 °C im Backrohr regeneriert, d. h. getrocknet werden kann. Nachteilig ist der relativ hohe Preis in Blumen- oder Bastelläden. Billiger kann man das Gel im Fotofachhandel erwerben (es wird zum Trockenhalten der Ausrüstung verwendet). Gratis liegen kleine Silikatsäckchen Schuhkartons oder Verpackung von Elektronikgeräten bei. Eventuell kann man diese Säckchen in größeren Mengen gratis in Schuhgeschäften erhalten.

Generell ist zu beachten, dass die getrockneten Blüten nicht mehr feucht werden dürfen und im direkten Sonnenlicht verblassen. Auch muss man sich darüber im Klaren sein, dass die Blütenfarbe nicht exakt der der frischen Blüte entspricht und dass die Blätter runzelig werden. Rein weiße Blüten erzielen schlechtere Ergebnisse als färbige Blüten, sie sehen vergilbt aus.

Ein natürlicheres Aussehen verspricht die Methode mit Glyzerin. Ziel wäre, einen Zweig oder eine Blüte in ein Wasser-/Glyzeringemisch zu stellen, der Pflanzenteil nimmt die Lösung auf und lagert nach und nach Glyzerin anstatt Wasser ein. So soll die Blüte ihr natürliches Aussehen behalten und dauerhaft haltbar sein. Leider klappt dieses Verfahren nicht bei Fuchsien. Sie beginnen zu welken und können die Lösung nicht aufnehmen.

Relativ unbekannt ist die Eignung der Fuchsien als Schnittblumen. Selbst in der Fachliteratur finden sich keine Hinweise darauf; es werden lediglich getopfte Fuchsien für den Floristik-Einsatz erwähnt. Das Vasenleben eines Fuchsienzweiges ist jedoch mit dem einer Dahlienblüte vergleichbar. Manche Sorten halten sogar über 10 Tage lang bei 24 bis 28 °C in der Vase ohne Frischhaltemittel. Eine der besten Sorten ist 'Deutsche Perle'. Da diese Sorte einerseits sehr wüchsig und andererseits auch sehr brüchig ist, stellt die Eignung als Schnittblume eine gute Verwendungsmöglichkeit dar. Eine mittlere Haltbarkeit hat die Sorte 'Pink Fantasia', nach etwa vier Tagen ist 'Aloha' verblüht.



Heinz Panzer

Besuch bei unseren tschechischen Dahlienfreunden

Bei unserer Zusammenkunft im Januar in Kassel (Anm. d. Red.: Sitzung des Erweiterten Vorstands der DDFGG am 25. Januar 2012) hatten wir die Einladung der tschechischen Dahlienfreunde zu unserer Jahrestagung 2012 in Dresden beraten. Das Ziel ist, die Verbindungen zu Dahlien-Liebhabern und -Züchtern im europäischen Bereich weiter zu pflegen und nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu suchen.

Meine an den Präsidenten Dr. Jan Dvorak gerichtete Einladung wurde sofort mit einer Gegeneinladung zur Jahrestagung der Tschechischen Dahliengesellschaft in Pardubice, Tschechische Republik, am 17. März 2012 erwidert. Dieser Einladung bin ich zusammen mit meiner Partnerin Ute Biele gern gefolgt. Auf einer ohnehin schon geplanten Reise war Pardubice zwar ein kleiner Umweg, aber doch eine willkommene Zwischenstation und wie sich herausstellte ein tolles Erlebnis.

Wir wurden überaus herzlich von Präsident Jan Dvorak und seinem Begleiter empfangen und zu einer Führung durch das Schloss Pardubice eingeladen. Dieses Schloss aus dem 16./17. Jahrhundert wird alljährlich für Dahlienausstellungen genutzt. Floristisch gestaltete Dahlien in Schlossräumen, wo historische Decken und Wandmalereien teilweise erhalten und liebevoll restauriert waren, sind ein wirklich toller Rahmen und nach Aussage unserer Gastgeber besonders für das Publikum attraktiv. In den 13 Räumen - jeder jeweils von einem Aussteller gestaltet - sind nicht nur einheimische Züchter und Liebhaber vertreten. Auch die Firmen Koschker und besonders anerkennend erwähnt Engelhardt haben dort schon ausgestellt (Anm. d. Red.: Im Rundbrief 1/2011, S. 22 ff, und im Jahrbuch 2011, S. 78 ff. hat unser Mitglied Hans Auinger über diese Ausstellungen berichtet). Am Abend rundete ein Spaziergang durch die Altstadt den Tag ab.

Zur Tagung am nächsten Vormittag wurden wir ausgesprochen herzlich empfangen und hatten eine sehr nette Dolmetscherin zur Seite, die uns erfolgreich half, unsere Sprachprobleme zu lösen. Die Tagung war für unsere Gastgeber eine besondere: Es war das 50-jährige Bestehen ihrer Gesellschaft DAGLA zu feiern. Eine zu diesem Anlass geprägte Plakette wurde mir für unsere Gesellschaft überreicht. Herzlichen Dank dafür!

Die DAGLA ist von der Mitgliederzahl kleiner als die DDFGG, aber man betonte, dass man sehr aktive Mitglieder habe. Da die Altersstruktur ähnlich der der DDFGG ist, gibt es wohl auch viel Gemeinsamkeiten. Es wurde von vielen Aktivitäten im Bereich Schnittblumen-Präsentationen berichtet. Dabei wurde ich auch aufgefordert für die Teilnahme deutscher Aussteller zu werben - vor allem in grenznahen Regionen. Auch die mir überreichten Publikationen der DAGLA zeigen deutlich das große Interesse der tschechischen Dahlienfreunde an einer Zusammenarbeit mit den deutschen Dahlienfreunden.

Die Einladung zu unserer Tagung wurde freundlich angenommen. Dabei stellte sich aber ein großes Problem mit dem Termin heraus. Im September sind die tschechischen Dahlienfreunde eben überall selbst mit Ausstellungen beschäftigt. Voraussichtlich wird Herr Ing. Jan Dvorak zu unserer Tagung kommen, begleitet von Herrn Stanislaw Liepien, einem Dahliengärtner aus Kamienna Gora in Polen, der Mitglied der tschechischen Gesellschaft ist. Wir freuen uns, wenn wir die Repräsentanten der DAGLA in Dresden während unserer Jahrestagung begrüßen können.



TAGESORDNUNG

zur Sitzung des Erweiterten Vorstandes der DDFGG am 22. September 2012 in Pillnitz

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Ergebnisberichtes des Erweiterten Vorstandes vom 25. Januar 2012 in Kassel.
- 3 Situation der DDFGG
 - 3.1 Geschäftssituation (Bettina Verbeek / vorab schriftlich)
 - 3.2 Redaktion von Rundbrief und Jahrbuch (Manfried Kleinau / vorab schriftlich)
 - 3.3 Finanzsituation (Alfred Janning / vorab schriftlich)
 - 3.4 Personelle Veränderungen im Vorstand (Berend Meyer / vorab schriftlich)
- 4 Dahlien-Informationszentrum in Bad Köstritz (Wolfgang Ritschel / vorab schriftlich)
- 5 Jahrestagung 2013 in Hamburg (Jürgen Köslich / vorab schriftlich)
- 6 Jahrestagung 2014 in Wien (Manfried Kleinau / vorab schriftlich)
- 7 Zusammenarbeit mit der DAGLA (Heinz Panzer / vorab schriftlich)
- 8 Eurofuchsia (Manfried Kleinau / vorab schriftlich)
- 9 Termin der nächsten Sitzung des Erweiterten Vorstandes
- 10 Verschiedenes

TAGESORDNUNG

der Mitgliederversammlung der DDFGG am 22. September 2012 in Dresden

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung in Bonn
- 3 Totengedenken
- 4 Ehrungen (4.1 Jubilare / 4.2 Verdienstmedaillen)
- 5 Kurzbericht über die Aktivitäten der DDFGG (Geschäftsbericht)
- 6 Bericht des Schatzmeisters
- 7 Bericht des Kassenprüfers
- 8 Entlastung des Vorstandes
- 9 Wahl der Kassenprüfer
- 10 Vorstellung und Genehmigung des Haushaltes 2013
- 11 Ort und Termin der Jahrestagung 2013
- 12 Ort und Termin der Jahrestagung 2014
- 13 Verschiedenes

Brigitte Stisser

DIE GROSSE RASSELDOSE

Crotalaria agatiflora - auch Klapperhülse oder Vogelblume genannt - ist eine Art aus der Familie der Fabaceae. Crotalaria ist mit etwa 690 Arten eine der größten Pflanzengattungen der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae). Heimat: Crotalaria agatiflora ist heimisch in Ost-Afrika. Wuchs: Es ist ein aufrecht bis ausladend wachsender Strauch mit frisch grünem, 3-fingrigem Laub. Blüte: Im Sommer erscheinen ca. 8 cm große gelbgrüne, wickenartige Blüten in endständigen Trauben. Zur Pflege:

Sommer: Der Sommerstandort muss vollsonnig und so warm wie möglich sein. In der Wachstumszeit wird normal gegossen und jede zweite Woche gedüngt. Bei uns werden Samen nur gebildet, wenn der Sommer heiß und trocken ist.

Winter: Die *Crotalaria agatiflora* wird am besten hell bei mindestens 7 -12 °C überwintert. Sie kann einen Teil des Laubes verlieren. Im Winter wird wenig gegossen.

In Ost-Afrika wird die ausgereifte Samenkapsel als Kinderspielzeug benutzt, daher der deutsche Name "Große Rasseldose".





Botanische Fuchsien sind keine reich blühenden Fuchsien. Man kann sich deshalb fragen, warum man sie hält? Es ist wohl die Herausforde-





Fuchsia harlingii - gesehen an der Macas Straße in Ecuador

Die botanische Gruppe ist eine Fachgruppe nerhalb der U.T.C. (Anm. d. Red.: =Allgemeine Technische Kommission) des derländischen Fuchsienvereins. deren Ziel es ist. eine Art "Nationale Sammlung botanischer Fuchsien" anzulegen und instand zu halten. Zurzeit besteht diese Gruppe aus mehr als 20 Mitgliedern aus allen Teilen der Niederlande. Auch ich versuche etwas dazu beizutragen.

Die Gattung Fuchsia gehört zur Familie der Nachtkerzengewächse
(Onagraceae),
ebenso wie die
Nachtkerze, das
schmalblättrige und
das kleinblütige

Weidenröschen und noch ein paar weitern Arten und sie ist unterteilt in 12 Sektionen. Diese Unterteilung wurde nach botanischen Merkmalen vorgenommen und macht die Gattung etwas übersichtlicher.

Weil es wegen des Platzbedarfs und dann vor allem wegen des benötigten Platzes für die Überwinterung meistens unmöglich ist, alle Arten zu sammeln, versucht jedes Mitglied der Gruppe vorerst eine oder mehrere Sektionen vollständig zu halten, wobei persönliche Vorlieben für

bestimmte Arten natürlich eine große Rolle spielen. Manche Sektionen bestehen aus nur einer Art, so kommt man beim Sammeln schnell voran. Ich habe mir vorerst die Sektionen *Encliandra*, *Procumbentens*, *Quelusia* und *Schufia* vorgenommen. Nicht allzu schwierig für einen Anfänger in Sachen Fuchsien. Aber einmal angesteckt mit dem Fuchsienvirus kamen dann bald auch andere Stecklingen mit nach Hause und so kamen die anderen Sektionen wie von selbst. Alles in allem habe ich nun in meinem Garten 200 Varianten, wobei manchmal nur dank des Namensschildes zu sehen ist, dass es sich um eine andere Pflanze handelt.

Es gehört auch zur Aufgabe der botanischen Gruppe, auf die korrekte Namensgebung zu achten. Manchmal sind für eine Art verschiedene Namen im Umlauf, was daher kommen kann, dass sie von verschiedener Herkunft oder unterschiedlich im Geschlecht sind und es daher nicht gleich ersichtlich ist, dass es sich um dieselbe Art handelt. Oder auch neue Erkenntnisse und weitere Gründe können zu einem anderen Namen führen. Auch wird der Blütenstaub untersucht, um die Echtheit einer Art zu bestätigen; so kann man Spreu vom Weizen trennen.

Alles in allem ist es sehr spannend. Und wenn sie dies einmal sehen möchten, sind sie herzlich willkommen in unserem Garten. Bitte vorher anrufen. Spontan vorbeischauen geht auch, nur bin ich nicht immer zu Hause.



In den folgenden Teilen möchte ich alle Sektionen besprechen und die verschiedenen Arten etwas näher vorstellen.

Teil 2 - Sektion Ellobium

Das letzte Mal habe ihnen erzählt, dass es gut 100 Arten in 12 Sektionen gibt. Ich erwähnte auch, dass ich mir als Ziel gesetzt habe, einige Sektionen möglichst komplett zu sammeln. Inzwischen sind aber von anderen Sektionen so viele Arten in meine Sammlung gekommen, dass ich davon zum Teil mehr Arten habe, als von den Sektionen, die ich eigentlich sammle.

Dieses Mal will ich nun etwas mehr erzählen von einer bestimmten Sektion, und zwar von *Ellobium*, alphabetisch gesehen, der ersten Sektion. Zu dieser gehören 3 Arten, nämlich *Fuchsia decidua*, *F. fulgens* und *F. splendens*. Was der Name dieser Sektion bedeutet, ist mir nicht bekannt.



1841 publizierte der schwedische Botaniker Nils Lilia eine neue Gattung Ellobium. Die darin beschriebene F fulgens wurde aber später als Fuchsia fulgens taxiert. Der Name könnte also vielleicht eine Bedeutung im Schwedischen haben.

F. decidua ist eine seltene, oft epiphytisch lebende Fuchsie aus Mexiko. Epiphytisch bedeutet "auf Bäumen lebend". Sie sitzt also auf Baumästen, ist aber nicht

Fuchsia fulgens

parasitär. Die Pflanze hat dicke, fleischige Wurzeln (Wurzelstock mit Knollen). In der trockenen Periode verliert diese Pflanze all ihre Blätter. Dieser Eigenschaft verdankt sie auch ihren Namen "decidua = abfallend". Diesen Namen bekam sie 1929 von Paul Standley. Mit dem ersten Regen nach der Trockenzeit beginnt sie am kahlen Holz zu blühen, also noch, bevor wieder Blätter erscheinen. Sie bildet rosarote Blütenbüschel. Bei uns geschieht dies im Winter im Gewächshaus, wenn die Tage wieder etwas länger werden und sie wieder etwas mehr Wasser bekommt. Diese Art wurde erst kürzlich in Mexiko wieder entdeckt und kam via England und Deutschland auch in die Niederlande. Nach der Blüte treibt sie mit sehr schön gefärbten Blättern wieder aus, die später in der Saison wieder grün werden. Sie mag viel Sonne und sehr lockeren Boden und nicht zu viel Wasser.

Die zweite Art ist *F. fulgens*. Der Name bedeutet "glänzend, schimmernd" und bezieht sich auf die schönen Blüten. 1828 wurde diese Art durch Alphonse DeCandolle publiziert. Sie kommt in verschiedenen Varietäten

vor und es existiert auch noch eine Unterart. Auch diese Art hat dicke, saftige Wurzeln, die ihr ermöalichen. Perioschwierige den zu überleben. Im Winter kann die zurückgeschnittene Pflanze an einem dunklen frostfreien Platz überwintern. Aus den Wurzeln oder dem Strunk treibt sie wieder aus. Die Pflanze kann auch komplett überwintert werden. dann treibt sie auch aus den Zweigen wieder aus. Sie wächst dann zu ei-Fuchsia fulgens var. rubra-grandiflora



ner viel größeren Pflanze heran und wird auch viel buschiger. Es sind sehr wüchsige Pflanzen mit großen Blättern. An den Enden der neuen Zweige bilden sich Büschel mit orangeroten Blüten mit grünlichen Kelchund roten Kronblättern. Nach dem Blühen entstehen lange, zuerst raue grüne, später glänzende (man denke an den Namen) lange rotviolette Früchte. Folgende Varietäten sind bekannt: F. fulgens var. gesneriana, F. fulgens var. goselli, F. fulgens var. michoacan, F. fulgens var. miniata, F. fulgens var. rubra-grandiflora, F. fulgens var. variegata, F. fulgens var. tolisco (früher jalisco genannt) und F. fulgens var. miniata nana. Die meisten dieser Namen verweisen auf mexikanische Provinzen. F. fulgens benötigt lockere, fruchtbare Erde und recht viel Wasser. Bei mir im Garten ist diese Art die erste, die vom Dickmaulrüssler befallen wird.

Die dritte Art ist *F. splendens*. Sie bekam diesen Namen 1832 von Joseph Zuccarini. Er bedeutet "strahlend, glänzend". *F. splendens* hat herzförmige Blätter, die an der Oberfläche ziemlich rau sind. Die Blüten sind glänzend rot mit der typischen zusammengedrückten Blütenröhre und haben gelbgrüne Kelch- und Kronblätter. Der "Nachteil" dieser Art



ist, dass sie bereits im Januar zu blühen beginnt. Wenn sie im April nach draußen kann, ist der größte Teil der Blüte vorbei. Mit einem Rückschnitt nach der Blüte kann im Herbst noch eine wenig Nachblühen erreicht werden. Es existiert auch noch eine Fuchsia mit Namen *F. cordifolia* (herzförmiges Blatt). Sie hat viel größere, längere Blüten als *F. splendens* und doch wurde sie bis dahin auch als *F. splendens* geführt oder als *F. splendens ssp. cordifolia*. Von *F. splendens* sind auch noch zwei Varianten bekannt, eine "short flower" und eine "long flower". Im Allgemeinen sind Pflanzen aus dieser Sektion einfach zu halten.

Teil 3 - Sektion Schufia

Eine Sektion, die bei den Fuchsienfreunden auf großes Interesse stößt, ist die Sektion *Schufia*. Die nur zwei Arten und eine Unterart umfassende Sektion fällt völlig aus dem gewohnten Rahmen, was Form und Aussehen betrifft. Ein alter Name für diese Fuchsie ist Fliederfuchsie (*Fuchsia*





syringaeflora oder *F. arborescens var. syringaeflora*). Dieser Name gibt sehr treffend wieder, was für Blüten sie hat und ich denke, dass sie darum auch beinahe alle kennen.

Diese Fuchsien bilden große Sträucher oder kleine Bäume. Das natürliche Vorkommen erstreckt sich von Zentralmexiko bis zur Mitte Panamas. Ein Hinweis für die Kreuzworträtselfreunde: Der Sektionsname Schufia ist ein Anagramm zu Fuchsia. Unter dem Namen Schufia hat Eduard Spach diese Gruppe ursprünglich als eigene Gattung beschrieben (*Schufia arborescens*).

Die erste Art ist *F. arborescens*, was baumförmige Fuchsie bedeutet. Dieser Name bezieht sich auf die Wuchsform, die sich in großen Sträuchern oder bis zu 8 m großen Bäumchen zeigt. Diese Art kommt aus Mexiko und wurde 1825 von John Sims erstmals beschrieben. Ihre Blätter sind lang, elliptisch, etwas steif, glatt, dunkelgrün mit leichtem Glanz und glattem Rand (von 10 cm lang und 4 cm breit bis zu 15x8 cm).

Die zwittrigen Blüten sind klein, aber zu Rispen zusammengefasst, was eine auffallende Erscheinung ergibt. Die Blüten sind lila. Die Beeren sind zu Beginn klein und dunkelrot, werden aber beim Reifen größer und beinahe schwarz mit einem wachsartigen Belag, was sie wie bereift aussehen lässt. Auch diese Fruchtstände sehen sehr attraktiv aus, zumindest solange die Amseln nicht zu Besuch waren. Bei großen Pflanzen kommt es oft vor, dass die oberen Rispen Beeren tragen, während die unteren noch voll in Blüte sind.

F. paniculata ist die zweite Art in dieser Sektion. Sie wurde 1856 erstmals beschrieben durch John Lindley. Sie kommt von Süd-Mexiko bis Panama vor. Der Name bezieht sich auf den rispenförmigen Blütenstand [lat. Panicula = Blütenrispe]. Diese Art gleicht sehr der oben beschriebenen Art. Aber im Gegensatz zu *F. arborescens*, die nur mit zwittrigen Blüten vorkommt, treten bei *F. paniculata* neben zwittrigen auch rein weibliche Blüten auf. Die jungen Blätter von *F. paniculata* sind von einem helleren Grün und etwas weicher. Zwischen den Blattnerven sind sie etwas gewölbt und der Blattrand ist leicht gezähnt. Die Blütenrispen sind im All-



gemeinen etwas größer und voller und die Farbe ist mehr violettrosa. Im Handel wird meist *F. paniculata* angeboten und selbst wenn sie mit *F. arborescens* angeschrieben sind, sind es doch häufig "Paniculatas". Auf der Liste der Botanischen Gruppe stehen verschiedene Namen, aber eigentlich sind es nur verschiedene Saatnummern derselben Art aus verschiedenen Herkunftsgebieten. Sie unterscheiden sich zum Teil deutlich in Blattgröße, Wuchskraft und Blütenreichtum.

Eine Unterart von *F. paniculata* ist *F. paniculata ssp. mixensis* [bezieht sich auf den Distrikt Mixe in Oaxaca, einem der Fundorte dieser Unterart (Anmerkung des Übersetzers)]. Sie kommt im Übergangsgebiet von *F. arborescens* und *F. paniculata* vor. Früher wurde diese Unterart *F. arborescens* 'Zempoalt' genannt. Obwohl die Blüten *F. arborescens* gleichen, ist sie bei *F. paniculata* eingeteilt, weil auch bei ssp. *mixensis* zwei Geschlechtsformen vorkommen. Die Blätter sind dunkelgrün, rau und behaart und viel größer als bei den zwei anderen Arten. Die Blüten bilden große, verzweigte Rispen und sind rotviolett. Nachdem *F. paniculata* ssp. *mixensis* als Unterart zu *F. paniculata* festgelegt wurde, muss nun die ursprüngliche *F. paniculata* korrekterweise *F. paniculata* ssp. *paniculata* genannt werden.

All diese Arten sind einfach zu halten, können aber sehr groß werden. Sie verlangen recht viel Platz, Wasser und Düngung. Stecklinge blühen meist schon im ersten Jahr, ältere Pflanzen blühen am überjährigen Holz oder dann spät in der Saison. Durch ihre Größe und die wunderschönen Blüten sind sie oft Anziehungspunkte auf Ausstellungen.

Fortsetzung folgt!

Quelle: Postillon des Schweizerischen Fuchsienvereins, Hefte 1 und 2 / 2012 nach Fuchsiana des NKvF, Hefte 2 - 4 / 2011, übersetzt von Hans Eggenberger



Manfried Kleinau

FUCHSIA AQUAVIRIDIS - IST SIE ES WIRKLICH?

Im Jahrbuch 2011 ist auf Seite 126 ein Foto der *Fuchsia aquaviridis* zu finden, das vom Engländer Jack Lamb stammt. Jack Lamb ist bekannt als Kenner der Fuchsienarten und besitzt eine Sammlung von Fuchsienarten, die den Status eines botanischen Gartens besitzt. Das Foto hatte er bei seiner letzten Reise durch Ecuador aufgenommen.





Bei der Betrachtung und Auswertung unseres Jahrbuchs kamen Jack Lamb jedoch Zweifel, ob seine Fotografie tatsächlich eine *F. aquaviridis* zeigt. Er übermittelte deshalb zwei Fotos, von denen das eine mit Sicherheit eine *F. aquaviridis* zeigt, das andere eine *F. summa*. Beide Fotos wurden von Paul Berry, dem "Fuchsienpapst" aus den USA, für korrekt befunden. Studiert man diese Fotos, kann man tatsächlich Zweifel bekommen, ob das im Jahrbuch gezeigte Bild richtig bezeichnet ist.

ES BLÜHEN WIEDER DIE DAHLIEN IN BAD SÜLZE

Durch das Hochwasser im letzten Jahr sind uns 75% der Dahlienbestände im Erdboden verfault und somit viele alte Sorten verloren gegangen. Durch den Spendenaufruf der DDFGG haben sich viele Spender gefunden und uns aus der Not geholfen. Dafür möchte sich die Stadt Bad Sülze bei allen recht herzlich bedanken.

Wenn auch die Vielfalt an Sorten und die Anzahl der Pflanzen noch nicht wieder erreicht wurden, konnten doch die wesentlichsten Dahlienflächen wieder bepflanzt werden. Zurzeit stehen viele Sorten in voller Blüte, so dass das Dahlienfest am 1. September-Wochenende gefeiert werden kann. Ein schöner Farbenzauber zu unserem 750-jährigen Stadtjubiläum.



NATUR UND KULTUR IN THAILAND

MITGLIEDERREISE 6. - 17. FEBRUAR 2013

Kurzinformation

Ein ausführliches Programm kann bei Manfried Kleinau (Tel.: 0049 2225 701834 oder E-Mail: Manfried.Kleinau@gmx.de) angefordert werden.

Programm:

Tag 1 (Mittwoch, 06.02.2013): Individuelle Anreise mit Air Berlin, Thai Airways oder Lufthansa (Flugpreis im Reisepreis nicht inbegriffen).

Tag 2 (Donnerstag, 07.02.2013): Ankunft und Transfer zum Nong-Nooch-Tropical-Botanical-Garten mit klimatisiertem Bus. Erste Rundfahrt mit offenem Panoramabus durch den Nong Nooch-Garten.

Tag 3 (Freitag, 08.02.2013): Danach ausführliche Besichtigungen im Nong Nooch-Garden (auch in für normale Besucher unzugänglichem Teilen). Gegen 17 Uhr Fahrt in Richtung Pattaya-City, Abendessen unterwegs in einem Strandrestaurant und anschl. kleiner Stadtbummel in Pattaya.

Tag 4 (Samstag, 09.02.2013): Flug nach Chiang Mai im Norden, der





zweitgrössten Stadt Thailands. Besuch dort zunächst im Hiltribe-Museum mit interessanten Infos über die Bergstämme.

Tag 5 (Sonntag, 10.02.2013): Besuch des Kamtieng-Pflanzenmarktes in Chiang Mai (besonders interessant für Orchideen), anschl. Besuch der Flora Ratchaphruek und Besichtigung verschiedener botanisch interessanter Gartenteile. Besuch des berühmten Nacht-Marktes von Chiang Mai.

Tag 6 (Montag, 11.02.2013): Fahrt zum Doi Inthanon-Nationalpark. Der höchste Berg Thailands misst 2.556 Meter und besitzt den einzigen subtropischen Berg-Nebelwald in Thailand auf seiner Spitze (hier sehen wir Baum-Rhododendron und Azaleen - zu unserer Besuchszeit blühend!). Besuch der botan. Forschungsstation.

Tag 7 (Dienstag, 12.02.2013): Besuch des botanisch interessanten Gartens der königlichen Sommer-Residenz. Danach zum Doi Suthep-NP auf der Bergspitze. Transfer zum Flughafen Chiang Mai und Rückflug nach Bangkok am zeitigen Abend.

Tag 8 (Mittwoch, 13.02.2013): Besuch des Chatuchak-Pflanzenmarktes, des grössten Pflanzenmarktes der Welt. Abendessen auf dem höchsten Gebäude Thailands, dem Bayoke-Tower (304 Meter), Anschließend Bangkok bei Nacht.

Tag 9 (Donnerstag, 14.02.2013): Fahrt mit unserem bequemen Klong-Boot zum Wat Arun (Besichtigung) und dann durch schöne und grüne Klongs um das Leben der Einheimischen sowie Flora und Fauna hier zu beobachten, dabei Besuch verschiedener sehr wertvoller Tempel und einer Vorstellung in einem thailändischen Puppentheater. Abendliche Lichterfahrt auf dem Chao Phraya-River mit Dinner an Bord.

Tag 10 (Freitag, 15.02.2013): Mit einem Longtail-Boot geht es in die Mangroven und zum offenen Meer. Zur Unterstützung des königlichen Man-

groven-Renaturierungs-Programms pflanzt jeder Teilnehmer selbst eine Mangrove, versehen mit seinem Namensschild. Danach weiter hinaus zu den Muscheltauchern und schauen ihrer schweren Arbeit zu. Fahrt nach Amphawa, dem wohl noch einzigen wirklich authentischen schwimmenden Markt in Thailand.

Tag 11 (Samstag, 16.02.2013): Gärtnereibesuche in den Aussenbezirken von Bangkok, u.a. die größte Sammlung panaschierter subtropischer Pflanzen in Südostasien und Besuch einer Adenium-Gärtnerei mit dem neuesten Sortiment weltweit. Anschl. Transfer zum Airport, Individuelle Abreise (Flugpreis im Reisepreis nicht inbegriffen).

Tag 12 (Samstag, 17.02.2013): Ankunft in Deutschland.

Weitere erlebenswerte Ausflugsziele in und um Bangkok als Reiseverlängerung: Ayutthaya, die alte Königsstadt; Brücke am River "Kwai"; Khlongtour zur Insel Kret; Stadtbummel zum Einkaufen. Oder Reiseverlängerung: Badeferien am Meer

Flug: derzeit etwa knapp 800 Euro (individuell vom Teilnehmer zu buchen und zu bezahlen). Reisepreis: 1995,00 Euro, für Mitglieder der DDFGG, der Fuchsienfreunde der ÖGG, deren Familienangehörige oder Verwandte und Freunde nur 1.695,00 €

Fordern Sie den Flyer zur Reise an bei Manfried Kleinau (0049 2225 701834) oder per e-mail (manfried.kleinau@gmx.de!



Unsere Autoren

- Andreas Fellner, wohnhaft in Wien (A), Abteilungsleiter im Forschungszentrum für Gartenbau in Wien-Schönbrunn, Autor eines Fachbuchs über Fuchsien, Obmann der Fuchsienfreunde in der ÖGG
- Monika Gottschalk, wohnhaft in Herbstein (D), Brugmansienliebhaberin, -sammlerin und -züchterin
- Henk Hoefakker, wohnhaft in den Niederlanden, Mitglied der UTC im NKvF (Niederländische Fuchsien-Gesellschaft), Autor von Fachartikeln über Fuchsienarten
- Manfried Kleinau, wohnhaft in Meckenheim (D), Fuchsien- und Kübelpflanzenliebhaber, Autor eines Fachbuchs über Fuchsien, Vizepräsident der DDFGG
- Frank Krauße, wohnhaft in Klingenthal (D), Dahlienliebhaber und Verfasser zahlreicher Fachartikel über Dahlien
- Berend Meyer, wohnhaft in Westerstede (D), Dahlienliebhaber, Autor von Fachbüchern und Fachartikeln über Dahlien, Mitglied des Erweiterten Vorstands der DDFGG
- Heinz Panzer, wohnhaft in Bad Köstritz (D), Gärtner, Dahlienzüchter und Vizepräsident der DDFGG
- Gerard Rosema, wohnhaft in den Niederlanden, Vorsitzender der UTC im NKvF (Niederländische Fuchsien-Gesellschaft), Autor von Fachartikeln über Fuchsienarten
- Karl-Heinz Saak, wohnhaft in Wunstorf (D), Gärtner, Fuchsienzüchter und 1. Vorsitzender der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft
- Brigitte Stisser, wohnhaft in Rodenbach (D), Pflanzenliebhaberin mit den Schwerpunkten Pelargonien und Kübelpflanzen sowie Hobbyfotografin
- Bettina Verbeek, wohnhaft in Geldern (D), Gärtnerin, Autorin eines Fachbuchs über Dahlien, Geschäftsführerin der DDFGG

Bildnachweis

Hans Auinger Seite 45

Andreas Fellner Seiten 35 - 38, 41 - 43

Monika Gottschalk Seiten 30 - 34

Edwin Goulding Seite 11

Manfried Kleinau Titelbild, Rückumschlag und Seiten 3, 5-7, 10, 18 - 19,

29, 51 - 58

Frank Krauße Seiten 13 - 14
Jack Lamb Seiten 48, 50, 59
Karl-Heinz Saak Seiten 15 - 17

Stadt Bad Sülze Seite 60

Brigitte Stisser Seiten 39 - 40, 47 Tanja Vanwalleghem Seiten 20 - 25

Bettina Verbeek Seite 9

GNU-Lizenz für freie Dokumentation (wikipedia commons):

Kimmam S 61; Love Krittaya S. 62, Hdamm S. 63

Langenbusche Brugmansien

(über 100 Sorten)

Fuchsien Kübelpflanzen

Dorothea und Herbert Langenberg Langenbusch 263 42897 Remscheid (an der B 237 zwischen Hückeswagen und Bergisch Born)

> Tel.: 02192 - 2262 FAX: 02192 - 851488

E-Mail: info@engelstrompeten.de www.engelstrompeten.de







Fuchsien & Pelargonium

Das besondere Sortiment

- 3600 Sorten Fuchsien von Spek
- 350 Sorten Pelargonium
- Versand von bewurzelten Beet-und Balkonpflanzen
- Blumengarten zum Selberschneiden Stecklingen! Besuchen Sie unsere
- website: kwekerijvandervelde. nl · Floistik-Workshops für Gruppen

Katalog 2012 mit vielen neuenSorten Fuchsien und Pelargonium! Erhältlich gegen Voreinsendung von 7,50 € Schutzgebühr BIC nr:ABNANL2A IBAN nr:NL53ABNA0409667854 Offnungszeiten:

3 März t/m 30 juni Mo t/m Sa | 9:00 - 12:00 Uhr 13:00 - 17:00 Uhr 4 juli t/m 27 okt Mitt. Do 9:00 - 12:00 Uhr Fr. Sa 9:00 - 17:00 Uhr

Ostermontag, Pfingstmontag, Christihimmelfahrt, Könninginnentag 11.00-17.00 Uhr

3. März Verkaufsbeginn Fuchsien und Pelargonium.

kwekerii. Borchgraverweg 3a | 8181RW Heerde | Tel. 0578-695727 on der Velde www.kwekerijvandervelde.nl | info@kwekerijvandervelde.nl



